

Z

Ein reizendes Bilderbuch^{*)}

für ganz kleine Kinder,
eines der besten,
das überhaupt existiert.

Scherenschnitte aus buntem Papier, die in psychologisch überaus glücklichem Anschluß an den Vorstellungskreis des Kindes künstlerisch interessante, einprägsame Bilder bieten, von schlichten, ebenfalls leicht merkbaren Kinderreimen begleitet, — eine Weihnachtsgabe für 1918, die gewiß vielen Familien sehr willkommen war, aber auch in der Folgezeit — von Aktualität unabhängig — nicht bald durch irgend etwas Besseres dieser Art verdrängt werden dürfte. . . .

Alles wird von der gemütlich-humoristischen Seite angepackt, denn das Kind darf weder geängstigt, noch mit überflüssigem Hirnballast angeregt werden. Dies ist Frau Lily Hildebrandt, einer Hölzel-Schülerin, ganz vorzüglich gelungen, ebenso ihrem Gatten die Verse. Das Geheimnis des Erfolges ruht hauptsächlich darin, daß dieses Künstler-Ehepaar nicht nur seine Aufgabe ästhetisch beherrscht, sondern als die Eltern eines leibhaftigen kleinen Rainer mit ihrem ganzen Herzen an die Lösung dieser Frage herantreten sind. Man erinnert sich des großen Erfolges, den vor einem halben Jahrhundert der Struwwelpeter hatte, der auch zunächst als Gabe für die eigenen Kinder das Licht der Welt erblickte und erst später auch der Allgemeinheit zugänglich wurde, obwohl der Autor kein eigentlicher Künstler war. Umso glücklicher ist unser neuestes Bilderbuch, das auch in Maßstab und Farbengebung allen Anforderungen gerecht wird. Daß der Verlag ein derartiges Werk im vierten Kriegsjahre herausbringen konnte, verdient noch eine besondere Hervorhebung.“

Gustav Pazaurek
in „Deutsche Kunst und Dekoration“

„. . . . Unmerklich von Jahr zu Jahr, bis endlich doch solch grundsätzlicher Fortschritt offenbar wird wie in dem Bilderbuch „Klein Rainers Weltreise“, ist das moderne Kinderbuch, das endlich die Konsequenz aus der Fröbelschen Praxis der Kinderbeschäftigung zieht. Farbenfrohe in vielen bunten Kombinationen, formenklar mit der ganzen verblüffenden Entschiedenheit, mit der das unerbildete Kindergemüt die Welt anspricht; auch rhythmisch sicher, wie es nur aus einer einfachen Technik wie der des Scherenschnittes hervorgehen kann usw.“

W. Müller-Wulskow in der „Frankfurter Zeitung“

„. . . „Klein Rainers Weltreise“ ist nämlich ein allerliebtestes Bilderbuch für die Kleinen geworden und — eine ganze Freude für die Großen. Die einfachen, bestimmten Formen, aus denen Lily Hildebrandt ihre Bilder in der Art von Buntpapierschnitten aufbaut, kommen dem Anschauungsbedürfnis und dem Fassungsvermögen des Kindes aufs schönste entgegen usw. Die Wiedergabe der Originale ist übrigens glänzend, wie die ganze Ausstattung des Buches sich durch Geschmack auszeichnet usw.“

„d“ im „Stuttgarter Neuen Tagblatt“

„Eines der schönsten Bilderbücher, die mir die Jahre in die Hände gekommen sind. . . .“

E. Hr. in „Münchener Neueste Nachrichten“

„Ein Bilderbuch von entzückender Kindlichkeit und drolligem Humor.“

„Lily Hildebrandts
Bilderbuch ist das
beste seit Jahren er-
schienene.“

„Reclams Universum“

*) Lily Hildebrandt, Klein Rainers Weltreise. Dietrichs Münchener Künstlerbilderbuch 33. M. 10.— ord.

Verlag Georg W. Dietrich
München 2, Kaufingerstraße 2